

Aufbau positiver Spielinteraktionen

Viele Eltern von Kindern mit Verhaltensschwierigkeiten kennen das Problem, dass schwierige Situationen in der Familie immer mehr überhand nehmen und positive, gemeinsame Aktivitäten immer seltener werden oder gar ausbleiben. Die hauptsächliche Beschäftigung mit dem Kind erfolgt dann, wenn es sich auffällig verhält. Zeiten in denen das Kind unauffällig spielt oder arbeitet werden von den Eltern für andere Dinge genutzt und weitgehend ignoriert. Um diesem Teufelskreis zu entkommen und wieder ein positives Miteinander zu ermöglichen, bietet es sich an eine (tägliche) „Spaß- und Spielzeit“ einzuführen. Auf diese Weise soll die Beziehung zwischen Eltern und Kind langfristig verbessert werden.

1. **Sammeln Sie Spielideen:** Besonders geeignet sind Konstruktions-, Rollen- und Kreativspiele
2. In der gemeinsamen Spaß- und Spielzeit dürfen **keine anderen Kinder** wie z.B. Geschwisterkinder mitspielen. Die Zeit soll nur Ihnen (Mutter/Vater) und dem Kind gehören
3. **Legen Sie einen Zeitpunkt fest:** Die Spaß- und Spielzeit sollte möglichst immer zum selben Zeitpunkt im Tagesablauf stattfinden, etwa 20 Minuten dauern und nicht unmittelbar nach einer üblicherweise problematischen Situation (z.B. Hausaufgaben) beginnen.
4. **Ihr Kind bestimmt was gespielt wird:** Die Mutter/der Vater sollte auf keinen Fall kontrollierend eingreifen
5. **Beobachten Sie das Spiel Ihres Kindes.** Erst danach steigen Sie in das Spielgeschehen ein, ohne Fragen zu stellen oder Ihrem Kind Vorgaben zu machen. Beim Spielen von Regelspielen, darf das Kind die Regeln jederzeit ändern.
6. **Kommentieren Sie das Spiel Ihres Kindes** auf beschreibende Art und Weise. Das zeigt dem Kind Ihr Interesse an seinem Spiel.
7. **Loben Sie ihr Kind** und **sagen Sie ihm etwas Nettes** mit Ich- und Du-Botschaften (nicht in der dritten Person „Die Mama findet das ganz toll“).
8. **Bei Problematischem Verhalten:** Versuchen Sie das Verhalten Ihres Kindes zu ignorieren, hilft dies nicht so erklären Sie ihrem Kind in ruhigem und sachlichem Ton, dass Sie die gemeinsame Spielzeit beenden werden, wenn es sich weiter so verhält. Bringt auch diese Maßnahme keine Veränderung, so verlassen sie konsequent den Raum und erinnern Sie das Kind, dass Sie am nächsten Tag wieder mit ihm spielen werden.
9. Nach dem Ende der Spaß- und Spielzeit sollten Sie sich **Notizen** über den Verlauf machen.